

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 4 (1942)

Heft: 1

Rubrik: Aus den Sektionen = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN SEKTIONEN NOUVELLES DES SECTIONS

Aargau

An diejenigen Mitglieder, welche auf unsere frühere Aufforderung hin den **Jahresbeitrag** für das Jahr 1941 noch nicht bezahlt haben, sind in den letzten Tagen Nachnahmen abgegangen. Wir bitten um deren Einlösung. Der Traktorverband ist durch die Kriegszeit knapp in den Mitteln geworden und seine Aufgaben sind nicht kleiner als früher.

Zur **Weiterbildung unserer Mitglieder** führen wir die folgenden Kursarten durch, sofern genügend Anmeldungen einlaufen werden. Hilfstraktorführerkurse für betriebseigenes Personal, Orientierungskurse, Fortbildungskurse, Reparaturkurse, Instandstellungstage etc. Als Kursorte werden auf Grund der Anmeldungen möglichst zentral gelegene Punkte gewählt. Die Anmeldungen sind bis zum 20. Januar an den Geschäftsführer, **Herrn Kasimir Koch in Büttikon** (Tel. 61778), zu richten.

Die Ersatztreibstoffkurse für Holz- und Holzkohlengasgeneratortraktoren werden durch die Experten des Schweiz. Traktorverbandes im Auftrage der Abt. für Landwirtschaft des E. V. D. durchgeführt. Die **Anmeldungen für diese Kurse sind an die Kant. Ackerbaustelle Brugg** zu richten. Der Ausbildung für den Ersatztreibstoffbetrieb ist grösste Aufmerksamkeit zu schenken und zwar sowohl von seite der Umbauinteressenten als auch von seite von Besitzern bereits umgebauter Traktoren. Den ersteren sei in Erinnerung gerufen, dass dem Kanton Aargau vorläufig für den Umbau nur noch ein Kontingent von ca. 65 Generatoren zur Verfügung steht. Die Teilnahme an einem Kurs B vermittelt alle Kenntnisse, um für einen Umbau die richtige Wahl treffen zu können. Den Besitzern von umgebauten Traktoren bietet die Teilnahme an einem Kurs A die Gewähr zur Sicherung eines störungsfreien Betriebes ihrer Maschinen.

A. S.-r.

Bern

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 30. Dez. 1941 beschlossen, neben Ersatztreibstoffkursen für Holzgas- und Holzkohlengasbetrieb und Orientierungskursen wenn möglich auch einen grossen Traktorführerkurs C durchzuführen. Von Mitte März an sollen im Oberaargau, Aaretal und Seeland Rayonversammlungen der Traktorbesitzer zur gegenseitigen Aussprache und zur Diskussion von Tagesfragen des Traktorbetriebes durchgeführt werden. Der Vorstand erwartet für alle diese Veranstaltungen rege Teilnahme seitens der Mitglieder und weiterer Traktorbesitzer.

E. Ch.

Thurgau

Sitzung der Bezirksobmänner vom 31. Dezember 1941 in Weinfelden. Unser Geschäftsführer, Alfred Gubler, begrüsst die Obmänner der acht Bezirke des Kantons Thurgau unter Bekanntgabe der Traktanden.

Die Tätigkeit des Geschäftsführers und der Bezirksobmänner im Jahre 1941 zeigt in jeder Beziehung einen vollen Erfolg bei der Durchführung der Rayonversammlungen, Kontrolltage und Revisionswochen. Einen wohlverdienten Erfolg für die zahlreichen Anstrengungen und die Ueberwindung von finanziellen Hindernissen erzielte unsere Sektion an erster Stelle mit ihrer einwandfrei funktionierenden Köhler-Anlage. Alle Traktorbesitzer, die Holzkohle von inländischem Holz bei uns beziehen, sind von der Qualität vollauf befriedigt, was von der ausländischen nicht gesagt werden kann.

Nach vielen Voten über unrationelle Verteilung der flüssigen Brennstoffe durch die Gemeinde-Ackerbaustellen und vielfach unwirtschaftliches Verbrauchen des ohnehin schon raren und teuern flüssigen Brennstoffes durch ausgelaufene, falsch konstruierte Traktorruinen, stellt die Obmännerversammlung folgenden Antrag, der einstimmig zum Beschluss erhoben wird:

Die kantonale Ackerbaustelle soll in Verbindung mit der Sektion Thurgau des S. T. V. ein amtliches Rundschreiben an alle Traktorbesitzer des Kantons erlassen, des Inhalts, dass jeder Traktorbesitzer, der weiterhin flüssigen Brennstoff benötigt, den Beweis erbringen muss, dass seine Maschine einwandfrei arbeitet und sich auch für den Ackerbau eignet. Die einer neutralen Stelle vorgeführten Traktoren erhalten einen amtlichen Ausweis, der den Besitzern eine weitere Brennstoffzuteilung sichert.

Die Sektion Thurgau veranstaltet zu diesem Zweck Kontrolltage, welche jedem Traktorbesitzer, Mitglied

oder nicht Mitglied, die Möglichkeit geben, den amtlichen Ausweis zu erhalten.

Die Kt. Ackerbaustelle gibt die Obmänner der acht Bezirke bekannt, die dann ihrerseits diese Kontrolltage organisieren. Die Obmänner bestimmen in ihrem Bezirk den Vertrauensmechaniker und die Orte der Abhaltung der Kontrolltage, die je nach Teilnehmerzahl festgesetzt werden.

Jeder Vertrauensmechaniker wird durch den kantonalen Experten in seiner Arbeit durch Stichproben kontrolliert.

Jedem Traktorbesitzer, dem seine Maschine als unbrauchbar abgeschätzt wird, kann den Rekursweg eingeschlagen. Der kantonale Experte entscheidet endgültig als letzte Instanz.

Die Arbeit des kantonalen Experten erstreckt sich in erster Linie auf die auf Ersatzstoff umgebauten landwirtschaftlichen Traktoren.

Nach Abklärung mit der kantonalen Ackerbaustelle wird die Sektionsarbeit mit grosser Energie und Freude weitergeführt.

Der Tages-Aktuar: L. Zollikofer.

Obmann Bezirk Kreuzlingen.

Frage-Kasten

Frage K. H.

Das **Ersatz-Treibstoff-Problem** für die Landwirtschafts-Traktoren beschäftigt heute viele Kreise von Behörden und Landwirten. Den Ausführungen in der Tagespresse ist zu entnehmen, dass der Umbau und die Bereitstellung der Traktoren hiefür auf Holz- und Holzkohlen-Betrieb bei den Landwirten zum Teil auf Widerstand stösst, indem eben der Betrieb einer umgestellten Maschine immer komplizierter und umständlicher Natur ist. Dies vor allem in Stosszeiten, wo bis in die Nacht hinein gefahren wird und die abendliche Reinigung der Anlage das Arbeitspensum des Fahrers über Gebühr belastet. Hier drängt sich mir die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, Traktoren auf elektrischen Betrieb mit Akkumulatoren umzustellen, wo dann der Betrieb noch einfacher wäre als mit Petrol. Bei unserm übers ganze Land verteilten Stromnetz sollte es doch möglich sein, über Nacht mit billigem Nachtstrom vermittelt eines Gleichrichters die Akkumulatoren für den andern Tag wieder aufzuladen. Dies wäre auch ein inländischer Treibstoff und dürfte in genügender Menge vorhanden sein. An der «Landi» in Zürich 1939 wurde doch mit Elektro-Traktoren der Firma Welti-Furrer auf dem Ausstellungsgelände ein Personentransport bewältigt. Wie stellt sich die technische Seite hiezu?

Antwort: Die Idee der Verwendung von Akkumulatortraktoren ist durchaus nicht neu. Deren Uebertragung in die Praxis steht eben in erster Linie das relativ sehr hohe Eigengewicht der Akkumulatoren gegenüber, so dass die Traktoren sofort zu schwer werden, namentlich wenn langandauernde, schwere Arbeit gefordert wird. Diese Eigenschaft kommt im Acker ganz anders zur Auswirkung als auf glatter Strasse, wo sich ein etwas erhöhtes Eigengewicht zur Förderung der Adhäsion eher vorteilhaft auswirkt. Für eine Arbeitsmaschine im Acker liegen die Verhältnisse ganz anders. Der ldw. Traktor braucht im Acker fast die Hälfte seiner motorischen Leistung nur für die eigene Fortbewegung und ein zu grosses Gewicht zeitigt rasch viele grosse Nachteile. Ausserdem würde die Installation einer eigenen Ladestation für die Akkumulatoren einen nicht unerheblichen Kostenaufwand bedingen und auch billiger Nachtstrom steht durchaus nicht unbeschränkt zur Verfügung. Als Folge des ausserordentlich trockenen Sommers hat keiner unserer Kraftwerkstauseen seinen normalen Sommerwasserstand akkumulieren können und es kann leicht so kommen, dass wir uns diesen Winter sogar in den Bezugsmöglichkeiten für unsere weisse Kohle werden einschränken müssen. Die Bundesbahnen haben bereits jetzt sich zu ziemlich scharfen Stromsparmassnahmen während der Dauer des Winterbetriebes veranlasst gesehen. Der Akkumulatortraktor als ldw. Arbeitsmaschine ist also jedenfalls noch nicht spruchreif. Grössere Aussicht haben vorläufig die Versuche, welche mit an lange Kabel angeschlossenen Motoren gemacht werden, auf die wir in unserem Verbandsorgan s. Zt. zu sprechen kommen werden.

A. S.-r.